



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird  
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang  
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren  
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

**Hildesheim, A[nn]o 1691.**

(2.) Contra Homagium.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38409**

aliud de territorio, cum possit esse locus in territorio, qui tamē non de territorio Principis existat, & hoc subjectionē, illud sitū importet. An Fürstl. Setthen aber/nimbt man vor bekandt an/wie es ohne dem an sich notorium, daß wenigstens die Stadt in territorio Domini Episcopi & Ecclesie Hildesiensis belegen; Dahero dann Gegentheil wurde obliegen / die exemption, oder Freyheit klärtlich zu beweisen / cum sola illa præsumptio juris militans pro Principe rejiciat onus probationis in Adversarium

*Reinking. de reg. sacul. & Eccles. class. 5. cap. 1. n. 42.  
Vasqu. l. 2. illust. contr. C. 85. num. 1. & 5. & cap. 86. num. 8. & per tot.*

Bis dahin aber / daß solches der Gebühr geschehen seyn wird / würcket die situatio so viel / ut præsumatur ejus esse Superioritas in Civitate, cujus est totum territorium, in quo civitas sita est, & Princeps loci habeat fundatam intentionem in omnibus, quæ intentio fundata ejus censetur esse efficacis, ut absorbeat quosvis actus, etiam si adversus illam plures & antiquiores quis deduxerit.

*Knich. de jure territ. cap. 5. n. 106. & multis sequent.*

*Secunda obmotio contra Homagium facta refellitur.*

**D**as aber der Stadtischer Concipist behaupten will / der Huldigungs-Eyd / welchen denen zeitlichen Herren Bischöffen die Stadt allemahl geleistet hat / seye nicht ein volkommenes Homagium, oder juramentum subjectionis, sondern nur fidelitatis, Gestalt das Wörtlein / *REHOMAGIUM* / ut essentia veri Homagii darinnen nit enthalten wäre / (quasi vero intrinseca illius quidditas ab ejusmodi verbo, aut ita loquendo, essentia seu substantia à cortice dependeret) Solches ist unbegründet / und von keiner Erheblichkeit / juramentum enim fidelitatis triplex est, aliud quod præstatur ratione feudi, alterum, quod præstatur ratione domesticitatis, & familiaritatis, tertium, quod præstatur ratione jurisdictionis, quam habet Dominus in territorio super habentes ibidem domicilium, seu bona: at Casalenses, ut loquitur Natta, (hic Hildesiensis) non præstant juramentum ratione feudi, nec etiam ratione domesticitatis & familiaritatis, ergo necesse est dicere, quod præstant, ratione jurisdictionis, quam Marchio (hic Dominus Episcopus) habet in universo territorio, non enim præstitissent prædictum juramentum, nisi essent illius subditi, & eorum bona.

*Huc usq. in terminis terminantibus Natta Tom. 3. Conf. 636. num. 64. & 65.*

Es nenne nun der Gegentheil die beschehene Huldigung wie er wolle / so wird er jedoch neben diesen dreien / keine 4te in jure nie erhörte speciem juramenti erdichten können / sondern es in effectu auff ein juramentum fidelitatis subjectivum, seu ligium & obligatorium hinaus; lauffen; Anertvogen die gewöhnliche formula juramenti, welche

*num. 7. sub num. 7.* nachgewiesen wird. Diese



Diese ist

Ihr sollet schwehren einen Eyd / zu Gott und sein heiliges Worthy / daß ihr Seiner Chur = Fürstl. Durchl. zc. so trew und hold seyn wollet / als ihr NB. Ewerem Landts = Fürsten und Herrn von Rechts = wegen schuldig seyd.

Nun schreibet aber in terminis

*Besold. in Thesaur. pract. lit. L. in addit. ad verb. Landts = Obriqkeit.*

Quod quando Homagium à Domino territorii NB. als Landts = Fürsten exactum fuit, eique ut tali præstatur, subjectionem necessariò importet.

*In terminis quoq. Reincking. de regim. sac. & Eccles. 1. class. 5. cap. 4. num. 39.*

Finis enim in omni actu, quò se dirigit, inspicì debet

*Menoch. Consil. 1. num. 31.*

Et quod hac formulâ,

Was ein getrewer Landt = Sasz und Unterthan seinem rechten Erb = Herrn und Landts = Fürsten zu thun schuldig ist.

Secundum Germaniæ consuetudinem, uti solèant Domini Provinciarum & terrarum perpetui in receptione Homagii à subditis, testatur.

*Rosenthal. de feud. cap. 6. concl. 5.*

*Reincking. d. loc. n. 27.*

Et ex hujusmodi homagio probari subjectionem asseverat

*Gail. in tract. de arrest. Imper. cap. 7. num. 10. & seqq.*

Hindert also nicht / daß das Wörtlein GEHORSAM darinnen nicht mit einverleibt worden / alldieweil solches virtualiter & implicite darunter begriffen ist / in deme sie nemblichen Ihrer Churfürstl. Durchl. als NB. Ihrem damahligen Gnädigsten Landts = Fürsten und Herrn / consequenter, auch als Unterthanen und Landt = Sassen geschworen haben / cum Landt = Sasz & Landts = Obriqkeit sint correlativa, & tanquam activum, & passivum, se mutuo respiciant.

*Caspar Ziegler in S. Landsasz. concl. 1. num. 13. & mult. seqq.*

Landt = Sasz autem nihil aliud sit, quam homo jurisdictionalis, cui in omnibus mandari & præcipi potest à Domino suo territoriali, ita docente

*Gylmann. lib. 1. Decis. Camer. 46. n. 32.*

Ist nun der Gehorsamb eine individua affectio subditi quâ talis? Wie kan dann die Stadt Hildesheim Ihrer Churfürstl. Durchl. als ihrem gewesenen gnädigsten Landts = Fürsten / einfolglich auch quâ subdita, ohne Verheiffung schuldigen Gehorsambs den Homagial = Eyd geleistet haben? Zumahlen da das innerliche Wesen einer Landt = und Erb = Huldigung mit denen Wörtern NB. Hold und Trew /

bevorab /

H. VI  
28



bevorab / wann obberühete Umstände concurriren / fattsam erful-  
let wird

*Lehman in Chron. Spirensi lib. 2. cap. 42. in princip.*

*Idem ibid. cap. 18. vers. dem Teutschen & duobus sequent.*

*Knipschildt de Civit. Imper. lib. 2. cap. 9. n. 58.*

*Maul. de homag. tit. 1. n. 18.*

In mehrer Erwegung / wann die Auflassung des einigen Worts / **GE-  
HORSAMB** / sothanen Homagii unvollkommen machte / so wür-  
de nohtwendig darauf erfolgen / daß alle die kleinere Städte des gan-  
zen Hoch-Stifts Hildesheim / als welche in eben denselben termi-  
nis , wie die Stadt Hildesheim schwehren / und das Wort **GE-  
HORSAMB** eben so wenig / als Hildesheim in ihren Huldigungs-  
Eyd exprimiren

n. 85.

*Vid. num. 85.*

Et conferatur cum formulâ Juramenti

num. 7.

*sub num. 7.*

Ein unvollkommenes Homagium. und Juramentum fide-  
litas , nicht aber Subjectionis præstiret hätten / und daher vi præ-  
stici talis imperfecti Homagii einem zeitlichen Bischoffen mit keiner  
Subjection und Behorsamb verbunden wären / welche Gedancken aber  
dieselbe sich nicht einmahl träumen lassen / sondern als bessere und ge-  
rathene Kinder ihrem gnädigsten Landts. Vatter mit tieffester Devot-  
tion und allen Behorsamb veneriren.

Es hat auch die Stadt Hildesheim in Anno 1538. sub Epi-  
scopo Valentino sich selbst mit denen kleineren Stifts. Städten  
verglichen / und ( wie wohl mit höchster darunter verborgener Listig-  
keit ) sich mit denenselben ratione præstandi Juramenti Homagia-  
lis, eines Schlags zuseyn / propria sponte & ipso facto eingestan-  
den / wie solches

n. 86.

*Numer. 86.*

zu sehen.

Gantz ambitiös aber ist / daß man an Stadttischer Seitthen  
mit dem Homagio , so Cöln / Speyer und andere Städte ihren  
Erz- und Bischöffen præstiren / das Hildesheimische vergleichen  
wolle:

Sintemahlen oft .höchstged. Se. Churfürstl. Durchl. hochsee-  
ligsten Andenckens / und Dero Vorfahren am Erz-Stift / die Stadt  
Cöln Jhro Landsassig unterworffen zuseyn / in denen in Truck auß-  
gegebenen Manifesten und Apologien stattlich behaubtet haben / so viel  
aber Speyer / Wormbs und andere dergleichen Städte anlanget / da  
ist offenbahr / daß keine von denenselben berührten Eyd sothanen Erz-  
und Bischöffen / als ihren gnädigsten Landts. Fürsten und Herren ab-  
legen / wie Hildesheim thut / und sich noch darzu eine Bischöffliche /  
denen Herren Bischöffen zugehörige / und mit unterthänigstem  
Behorsamb verpflichtete Stadt zuseyn / laut obangeführter / fast un-  
zähliger Beweißthumber billig bekant / und contestiret hat.

Es ist die Stadt Trier vormahls wieder ihren Herrn Erz-Bi-  
schoffen mit dergleichen Aufzügen hervorgetreten / allein es seynd die-  
selbe von Ihrer Käyserl. Majestät / wie zusehen bey dem Referente.

apud



apud Klockium, welcher der Welt berühmter Gailius gewesen /

Relat. 72.

schlechter Dings verworffen worden / dieser Decision will man sich  
allhier bedienen /

Verba referentis Gailii sunt hæc

Licet Differentia sit inter Juramentum Fidelitatis, Treu  
und gewärtig zuseyn / & inter Juramentum Subjectionis,  
Treu und gehorsamb zuseyn / cum illud devotionem & fidē,  
postremum vero fidem & obedientiam requirat &c. tamen  
hæc differentia & distinctio non habet locum in reis, quia  
in confesso & sufficienter probatum, ipsos immediate do-  
micilium habere in territorio actoris, & per consequens  
subditos esse, nisi libertas & exemptio probetur &c. Ergo  
NB. *Necessario sequitur, Juramentum ab ipsis receptum,  
quibuscumq; verbis præstitum, non esse aliud, quam subjectionis,  
nisi de contrario doceant, quia non de verbis, sed de re-  
bus questio est, & verba rebus, non res verbis deservire  
debent.*

Klock. in votis Cameral. relat. 72. num. 180. usq; ad 183. inclus.

& seqq.

Da nun offenkundig erwiesen worden / daß die Stadt Hildesheim nicht  
allein mitten im Territorio des Hoch-Stifts gelegen / sondern auch  
denen zeitlichen Herren Bischöffen vollkommenlich unterthan / de-  
nenselben allen Gehorsamb zuleisten schuldig / und darzu von denen  
hochlöblichsten Käyseren / Henrico Sancto, Carolo Quinto, & Ru-  
dolpho Secundo

Vid. num. 75. 76. 80. 81. 82. & 83.

n. 75. 76

Allemahlen angewiesen worden / so wird auch kein ander vernünfti-  
ger Schluß / als mit besagtem Herrn Referenten dieser gemacht  
werden können / daß der einem zeitlichen Herrn Bischöffen abgestat-  
teter Huldigungs-End / non aliquod fidelitatis, sed propriè dictū,  
& Homagialis subjectionis Juramentum seye / cum verè & omni-  
mode subditus verum & plenum Homagium præstare teneat-  
tur.

Klock. d. relat. 72. à n. 187. usq; ad n. 193.

Und was kan doch zu Behauptung dessen erheblicher seyn / als der  
Stadt selbst eigene Bekandtnuß? in deme sie in ihrem an Se. Chur-  
Fürstl. Durchl. Maximilian Henrichen sub dato den 24. sten Novem-  
bris 1662. abgelassene Schreiben außdrücklich und rundauff gestehet / daß  
Deroselben NB. Bürgermeister / Rath und ganze Bür-  
gerschafft mit einem tewe- verbindlichem Huldigungs-  
End unterthänigst verwandt seynd / daher keine andere conce-  
pten von ihnen zu schöpfen / dann daß sie als NB. treu-ge-  
horsambsten Unterthanen wohl anstehet / sich in solcher  
NB. HOMAGIAL - SUBJECTION  
und Schuldigkeit behalten werden / x.

M

Vid.

H. VI  
28



n. 87. *Vid. adjunct. sub. num. 87.*  
 n. 58. & *Addantur adj. num. 58. & 60.*  
 60. In Verbis

Mit dem HOMAGIAL - Ende auff's theuerste ver-  
 wandte Unterthanen.

n. 52. 53. *Item num. 52. 53. 54. & 55.*

54. & *In welchem sie sich allemahl Unterthanen / und zu allem NB. GE.*  
 55. *HORSAMB schuldig erkennen / cum juxta consuetudinem Ger-*  
*maniae ejusmodi subscriptionem nemo facere soleat, nisi qui Jura-*  
*mento Subjectionis obstrictus est.*

*Gylm. in symphorem. part. I, tit. 2. num. 117.*

Quomodo autem quis justius condemnatur, quam quando ex ore suo judicatur, hinc sciat Civitas, nimis indignum esse, quod sua quis voce, vel quod plus est, scripturam dilucide professus, & multoties protestatus est, id in eundem casum infirmare, testimonioque proprio resistere

*l. 13. in fin. Cod. de non num. pecun.*

Bleibet also einen Weg wie den anderen vestgestellet / das die Seiner Churfürstl. Durchl. und anderen / Ihrer Hochfürstl. Gnaden / hochlöblichen Vorfahren am Stufte / als dem gnädigsten Landts Fürsten und Herrn / von der Stadt Hildesheim geleistete Huldigung / plenam subjectionem & obedientiam importire, und daher ein absolutum perfectum & ligium homagium seye / Krafft dessen dieselbe die Folge / Keyse / NB. SEUREN / und dergleichen ONERA, gleich anderen ihren Mit. Gliedern ihrem Betrag nach abzustatten / auch die Fürstl. Besatzung auffzunehmen / schuldig ist. Quoniam tale Homagium habetur pro actu universalis Jurisdictionis, sub quo de necessitate omnis alius actus continetur, quando enim Princeps curat jurare subditos obedientiam, tunc est in quasi possessione Jurisdictionis, & consequenter complectitur omnes alios actus Jurisdictionis

*Post Autor. actorum Comit. ab Ortenburg.*

*Myler de Princip. & stat. Imper. part. I. cap. 38. thes. 15.*

*& Besold. lit. H. voce Huldigung.*

Und wird die Erb. Huldigung vornemblich wegen der Steuern geleistet

*Brunnen, Conf. 35. n. 2.*

Zu welchen Burgermeister und Rath

n. 64. *Numer. 64.*

Sich nicht allein deutlich bekennet / sondern auch in genere mit Gut und Blut / ohne Aufrede / Ihrer Churfürstlichen Durchleuchtigkeit / und Dero hoch. löblichen Vorfahren erbotten / und würcklich dargestellt haben.

n. 55. 58 *Numer. 55. 58. & cas.*  
 & cas.

Tertia